



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 15. Mai.

Wingstlied.

Maientluft! Wenn rings die Auen kleiden sich in frisches Grün
Und des Frühlingsholde Kinder Farbenschimmerk wieder blü'h'n;
Maientluft! Wenn in dem Haine tönt der Nachtigallen Lied,
Wenn der Wand'rer, Lieder singend, rüstig durch die Lande zieht.

Maientluft! Wenn sich die Jugend tummelt und beim Spiel bewegt,
Glücklich in der heiteren Unschuld, die sie noch im Herzen trägt;
Maientluft! Wenn erste Liebe ihre gold'nen Zauber webt,
Wenn in holdem Liebeszauber Herz an Herzen stürmisch bebt.

Maientluft! Wenn unter Mähen hoffnungsvoll man Samen streut,
Harter Arbeit Furcht sieht sproßen und sich ihres Segens freut;
Maientluft! Selbst wenn das Leben ernst o und gewitterschwül --
Wenn man nur, trotz bitt'rer Zeiten, wahr't das rechte Frohgefühl.

Maientluft! Auch wenn von Leiden sieht der Dulder sich befreit,
Wenn er sich nach langen Zeiten wiederum des Lebens freut;
Wenn er von dem Schmerzenslager wiederum erstanden ist
Und der holde Frühlingstnahe ihn mit würz'gem Hauche grüßt.

Bekanntmachungen.

Der Herr Minister des Innern hat dem Komite für den Pferdemarkt zu Stettin die Erlaubniß erteilt, in Verbindung mit dem diesjährigen Markte eine öffentliche Verloofung von Equipagen, Pferden, Fahr- und Reit-Requisiten zc. abzuhalten und Loose hierzu im ganzen Bereiche der Monarchie zu vertheilen.

Die Polizei-Verwaltungen und Herren Amtsvorsteher ersuche ich, dafür Sorge zu tragen, daß dem Vertrieb dieser Loose — deren Preis 3 Mark pro Stück beträgt — im diesseitigen Kreise kein Hinderniß in den Weg gelegt wird.

Merseburg, den 7. Mai 1880.

Der königliche Landrath.

v. Seibdorff.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 2. der Straßen-Polizei-Ordnung für den Gemeindebezirk der Stadt Merseburg vom 22. Juli 1878 wird hierdurch vom 1. Mai c. ab die **tägliche** gründliche Reinigung der Straßen-Rinnsteine angeordnet.

Merseburg, den 29. April 1880.

Die Polizei-Verwaltung.

Sparkasse in Lützen.

Vom 1. Juli c. ab werden alle neu eingehenden Einlagen und vom 1. Januar 1881 ab alle Einlagen überhaupt mit 3 Mark 60 Pf. pro 100 Mark verzinst.

Lützen, den 15. Mai 1880.

Der Magistrat.

Stahlbad

Lauchstädt

Bahnstation Halle a. S.
oder Merseburg.

anerkannt wirksam bei **Blutarmuth, Bleichsucht, Menstruationsstörungen, weißen Fluß, Nervenschwäche, Lähmungen, Rheumatismus** zc. eröffnet

die Saison den 12. Mai c.
Die Königl. Bade-Direction.

Der Hölke **Friedr. Wilh. Barth** aus Göhren, 51 Jahr alt, hat am 3. d. M. früh 5 Uhr seine Behausung verlassen und ist seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Bekleidet war derselbe mit Tuchrock, grauem Ueberzieher, defekter dunkler Tuchhose, rothgestreiftem Vorhemdchen und alten Stiefelschuhen. Er war bei seinem Weggange ohne Geld und ohne Gewerbeschein; bloß einen Tragkorb mit einem kleinen Sack voll Tauben- und Hühnerfedern hat er mitgenommen.

Es wird gebeten, über den Verbleib des zc. Barth nach hier gefälligt Anzeige erstatten zu wollen.

Köpschlig, den 14. Mai 1880.

Der Amtsvorsteher **B. Kayser.**

Ich bin gesonnen, mein Haus mit geräumigem Laden und vollständiger Ladeneinrichtung aus freier Hand zu verkaufen und ersuche Kaufsüchtige, mit mir in Unterhandlung zu treten.

C. G. Hörichs,
Klempnermeister.

Hauspäne sind zu verkaufen **Kloßauerstraße 12.**

Verband Thüringischer Bahnen.

Zur **Erleichterung des W'ingstfest-Verkehrs** werden

- 1) im **Lokal-Verkehr** der Thüringischen, Werra-, Nordhausen-Erfurter, Saal-Unstrut-, Saal-, Weimar-Geraer und Friedrichrodaer Bahnen;
 - 2) im **direkten** Verkehr der Stationen der genannten Bahnen **untereinander**;
 - 3) im **direkten** Verkehr der Stationen dieser Bahnen mit denen der Sächsisch-Thüringischen Ost-West-Bahn
- die am **15. und 16. Mai c.** gelösten Retourbillets II. und III. Wagenklasse, ohne Abänderung der übrigen dafür gültigen Bestimmungen, eine verlängerte Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen — **ausschließlich der Thüringischen Schnellzüge** — bis incl. den **19. Mai c.** erhalten.

Im **Lokal-Verkehr** der Sächsisch-Thüringischen Ost-Westbahn sowie im **direkten** Verkehr zwischen Stationen der Thüringischen, Weimar-Geraer und Sächsisch-Thüringischen Ost-Westbahn mit Stationen der königlich sächsischen Staatsbahnen gelten die in der Zeit vom Sonnabend vor bis Mittwoch nach Pfingsten gelösten Retourbillets bis einschließlic den **21. Mai c.**

Auf der Thüringischen Stammbahn werden zur Bewältigung des Pfingstverkehrs und wegen der in der Festzeit öfters vorkommenden Verspätung der fahrplanmäßigen Züge etwa 1/4 Stunde vor den frequentesten Personenzügen **Extrazüge** abgelassen.

Das Publikum wird noch besonders ersucht, sich zeitig zur Billettlösung einzufinden und das Fahrtael abgezählt bereit zu halten.

Erfurt, den 5. Mai 1880.

Die **Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft** als geschäftsführende Direction des Verbandes Thüringischer Bahnen.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Das in hiesiger Unteralttenburg unter Nr. 16. gelegene, den Maurer Holmannschen Erben zugehörige Vorder- und Hinterhaus, bestehend in 7 heizbaren Stuben, 1 Laden, Hofraum zc. soll

Sonnabend den **29. Mai c., Nachmittags 4 Uhr,**

im **gedachten Hause selbst**

ertheilungshalber meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufsüchtige hiermit einlade.

Merseburg, den 13. Mai 1880.

A. Riabstisch, Kreis-Auct. Comm., i. A.

Mobiliar- und Reisekoffer-Auktion in Merseburg.

Sonnabend den 15. Mai c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen Rathhofsalle die gute Möbel, als: 1 Rußbaum-Schreibtisch, Sophas, 2 Kommoden, Wiener und andere Stühle, 8 Spiegel, 2 Mahag. Nähtische, 1 Polsterstuhl, 1 Rußbaum-Sopha, 1 Bettstellen, sowie 1 Partie Koffer und Reiseetaschen meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Merseburg, den 10. Mai 1880.

A. Rindfleisch, Kreis-Aukt. Komm. und Ger. Taxator.



Auf Rittergut **Goddula**, Station Corbetta, sind 5 hochtragende Ferkel zu verkaufen.



Ein Läuferferkel ist zu verkaufen; zu erfragen **Altenburger Schulplatz Nr. 6** im Laden.

8 1/2 Morgen der **Köschener Pfarre** gehöriges Land, an der Merseburg-Köschener Straße gelegen, sind anderweit zu verpachten.

Ein noch neuer eiserner guter Heizofen ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, desgleichen ein starker wenig gebrauchter großer kupferner Waschkessel **Oberaltenburg 21**.

Sand Nr. 7.

ist die I. Etage, bestehend aus 5 großen heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Weitere Auskunft wird vom Besitzer des Hauses gern erteilt.

= **Unteraltenburg 53.** =

ist die obere Wohnung, bestehend aus 7 heizbaren Stuben, Kammern und Zubehör, mit Garten zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Unteraltenburg 56. sind zwei herrschaftliche Wohnungen, jede aus 6 Zimmern, Kammern und allem Zubehör, sowie Pferde stall und Remise, zusammen oder getheilt zu vermieten. Dasselbe ist eine Stube auf dem Hofe, so gleich beziehbar, zu vermieten. Näheres **Lindenstrasse 10**, 1 Treppe.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Unteraltenburg 40**.

Ein **Garcon-Logis**, bestehend aus Balkonzimmer und Schlafstube, ist so gleich oder per 15. Mai zu vermieten; Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit Schlaffkabinett und fl. Entrée ist an einen Herrn zu vermieten **Gothardsstraße 4**.

Von jetzt ab ist ein kleines Logis zu vermieten und Johannes zu beziehen **Sand 18**.



700 Thlr.

sind auf sichere Hypothek auszuliehen den 1. Juni 1880. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Stiefend fetten ger. Rhn. Lachs, prima Astrachaner Caviar, Stiefend fette Isländer Matjes-Feringe, marinirtes Aal und ger. Aal, Sardines à l'huile, frische Bratheringe, frischen Waldmeister, sowie auch reine gehaltene Mosel, Rhein-**Bordeaux-Weine**

empfeht

C. L. Zimmermann.

Klaviermusik mit und ohne Geige. **Zetsche, Wilhelmstraße 2.**

Schon über 25 Jahre

und noch täglich bewährt sich der Fruchtstoff **G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup**, als bestes und angenehmstes Haus- und Schutzmittel bei Husten, Hals- und Brustleiden. Stets echt zu beziehen, außer in Breslau auch durch **G. Lott** in Merseburg.

Alle Sorten Zuder- und Futterrübenkerne empfeht billigt **J. Thomas.**



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Paquet des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder.

Huste-Nicht

Zu haben in Merseburg bei **Albert Meyer**, früher G. Walbe, Oberbreitstraße.

Da der Gebrauch Ihres „Huste-Nicht“ (Honig-Kräuter-Malz-Extract) auf meinen chronischen Bronchial-Katarrh eine sehr günstige Wirkung gemacht hat, so bitte ich abermals um Zusendung zc. **Zawadzky (Stat. d. R. D.-U.-E.) Dr. Wiklis, Knappschafsdorf.**



Alle Sorten **Kinderwagen & Reisekörbe**

sind zu den bekannten billigen Preisen in größter Auswahl wieder vorrätig bei

Gustav Hellwig, Korbmacherstr., Breitestraße Nr. 21.

= **Dreschmaschinen** =

mit Bügel-Göpel, **Säckelmaschinen** in verschiedenen Größen (Bestell in Holz und Eisen), **Ketteneggen**, 1- und 2-spännig, **Ziehwagen**, **Säckelmaschinenmesser**, sowie alle **Ersatztheile für landwirthschaftliche Maschinen** empfiehlt

E. Bosch, a. d. Dammühle.

I Träger, Eisenbahnschienen, Säulen etc. empfiehlt **d. D.**

➔ **Bekanntmachung.** ➔

Einem hochgeehrten Publikum empfehle ich mein aufs Reichhaltigste assortirtes

Schuh- und Stiefelwaarenlager

zur gefälligen Benutzung und stelle ich, was Qualität und Preis betrifft, bestimmt einen Jeden zufrieden.

Hochachtungsvoll **Jul. Mebne, Kl. Ritterstr. 1**

Für zahnende Kinder!

Nur allein die echten electromotorischen

Zahnhalsbänder

von **Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten und Apotheker, Berlin, Besselstraße 16**, sind das einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie die so häufig beim Zahnen auftretende Unruhe, Zahnkrämpfe zc. stets rasch und sicher zu beseitigen, was Tausende von Aeltern hoher und höchster Personen bestätigen; diese Zahnhalsbänder (Stück 1 Mark) werden vielfach nachgemacht und wird daher ersucht, beim Einkauf genau auf unsere Firma zu achten.

Gebrüder Gehrig,

Hoflieferanten und Apotheker, Berlin, Besselstraße 16.

In Merseburg echt zu haben in beiden Apotheken.

Flaschenbier-Offerte.

Schanzbier 18 Flaschen 3 Mark, } egl. Glas
Exportbier 16 " 3 " }

bei

C. Adam,

Depot und Ausschank der Nürnbergger Actien-Brauerei.

Jacob Hupe,

7. Hofmarkt 7.,

empfeht einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend sein Lager in **Flanell, Molton, Decken** jeder Art, sowie Lamas, fertige Hosen, Strümpfe, sowie auch Stoff zu Hosen u. Hemden zu äußerst billigen Preisen und bittet um geneigten Zuspruch.



Keine Hausfrau



unterlasse es, sich mit dem beliebten und wohlgeschmeckenden

Anker-Gold-Kaffee

zu versehen. — Nur der mit obigem Jahrszeichen „Anker“ versehene Gold-Kaffee ist echt und rechtfertigt sein großes Renommée. Preis per Packet 20 Pf. Vorrätig bei **C. L. Zimmermann** in Merseburg.

Zu Bauzwecken

empfeht

I Träger,

Säulen,

Eisenbahnschienen, komplette Stalleinrichtungen.

C. F. Meister.

Magdeburger Landwirthschaftliche Ausstellung

vom 28. Mai bis incl. 6. Juni d. J.,

geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

I. Abtheilung vom 28. Mai bis 1. Juni incl.: **Zucht- und Nutzvieh**; vom 4. bis 6. Juni: Hunde, Geflügel und Gartenbau. **II. Abtheilung** vom 28. Mai bis 6. Juni: Maschinen, Geräte, Producte etc., Baumaterialien. — In Verbindung hiermit am 31. Mai und 1. Juni: **Preisreiten und -Springen**, angemeldet 22 Pferde. — Beginn der Locomobilen-Concurrenz 24. Mai 8 Uhr Morgens; der Sortirmaschinen-Concurrenz am 31. Mai; der Pflug-Concurrenz am 2. Juni. — Anfragen und Zuschriften sind an das **Bureau der Magd. Landw. Ausstellung** in **Duckow-Magdeburg** zu richten. Auf allen hiesigen Bahnen treten Preisermäßigungen ein. Nach dem Abende Extrazüge zur Rückfahrt.
Magdeburg, im Mai 1880.

Das Comité.

C. Schulze, Preßkohlenstein-Fabrik,

Merseburg, Neumarkt, Saalauer,

empfehlte **Sommerwaare vorzüglicher Qualität** und berechnet per Mille bis auf Weiteres, bei Entnahme von:

einzelnen Fuhren	10	Mk	ab Fabrik incl. Ladegeld	11,50	Mk	frei Haus,
10 Mille und mehr	9,50		do.	11		do.
25 = = =	9		do.	10,50		do.

Der Einzelverkauf findet wie im vorigen Jahre zu **25 Pf. pro Viertelbundert** statt.

Zur Herstellung der **Preßkohlensteine** wird in dieser Saison nur frisch geförderte Grundkohle meines eigenen Kohlenwerkes verwendet, weshalb ich für ausschließlich vorzügliche Qualität garantiren kann.

Auf vielseitigen Wunsch habe ich für diejenigen meiner werthen Abnehmer, welche den Winterbedarf zu diesen billigen Sommerpreisen decken wollen, den nöthigen Gelas aber nicht haben, die Einrichtung getroffen, daß die Steine kostenfrei bei mir gelagert werden.

Die Steine müssen aber schon jetzt gekauft werden.

Geschäfts-Eröffnung.

32. Gotthardtsstraße 32.

Einem geehrten Publikum Merseburgs und Umgegend bringe ich zur gefälligen Kenntniß, daß ich unterm heutigen Tage hier selbst ein

Pelzwaaren-, Hut- & Mützen-Lager

eröffnet habe. Ich verbinde hiermit das Ersuchen, mich bei vorkommendem Bedürfniß gefälligst berücksichtigen zu wollen und verspreche den mich Beehrenden reelle und billige Bedienung.

Gleichzeitig empfehle ich zur jetzigen Saison passend: **Stroh Hüte** in jeder beliebigen Größe und Güte, **Filz- und Seiden Hüte**, **Kinderröhre**, **Stoff- und Leinen Hüte** nach den neuesten Moden, alle Sorten **Cravatten**, **Borhemden**, **Handschuhe** in Waschleder, Glacé, Zwirn und Seide für Herren und Damen, **Hosenträger**, **Serren**, **Knaben** und **Kindermützen** etc. etc.

Pelzwaren werden zur Versicherung gegen Mottenschaden in Bewahrung genommen.

Alle in das Kürschnerfach schlagenden Reparaturen werde ich schnell und geschmackvoll ausführen.

A. R. Hippe.

Fabriklager

von:

Möbelstoffen,
Teppichen,
Portièrenstoffen,
Rouleaux,
Matten.

Kriele & Klewitz

Halle a/S.

Poststraße Nr. 8.

Fabriklager

von:

Tischdecken,
Schlafdecken,
Reisedecken,
Kinderwagendecken,
Pferdedecken.

Teppiche.

Abgepaßte Ia Brüssel	von 27,00 an,
in Rollen, pro Meter	6,25 "
Abgepaßte Ia Plüsch	26,00 "
Ia Perser Patent	18,00 "
" Tapestry	15,00 "
in Rollen sehr geschmackvolle	
Deffins pr. Mtr.	3,25 "
Zimmerbeläge in Wolle zu herabgesetzten Preisen.	

Möbelstoffe.

1/4 Damaste pro Mtr.	von 1,80 Mk. an,
Ia Nips	4,00 " "
hochf. gute Goblines	3,25 " "
Portièrenstoffe in nur guten Qualitäten	
pro Mtr.	2,00 " "
Leinene Tischzeug à Garnitur	
(Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken)	5,00 " "

Ia Goblintischdecken, beste Fabrikate von 10 Mark an.

➔ **Mustersendungen bereitwilligst.** ➔

Eisernes Baumaterial

liefert als langjährige Specialität schnell, sachgemäss und billigst

Otto Neitsch, Halle a/S.

Größtes Lager von walzeisernen Trägern, fertigen Säulen, Bauschienen 5" u. 9" hoch, Baueisen jeder Art. Eisenkonstruktions-Werkstätten in Verbindng mit Bau-Eisengiesserei I. Ranges.

➔ Am 1. März 1880 über 25000 Centner vorjähriger billiger Bestände. ➔

10. Quedlinburger Pferde-Lotterie.

Ziehung: am 31. Mai 1880. — Hauptgewinn: 6000 Mark Werth.

Loose à 3 Mark sind zu beziehen durch den
General-Agenten **Karl Krebs** in Quedlinburg
und **Louis Zehender** in Merseburg.

**Roggen-Kleie,
Saatmais.**

Ebieme & Neubert.

Der Feiertage halber nächsten Mittwoch
frisches Lightbier in der **Stadtbrauerei.**

Briquettes,
Braunkohlen-Preßsteine liefern in bester Qualität
Weiß & Titch, Zeit.

Anglo-Swiss Kindermehl.

Nährhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle. Vollständige Zusammensetzung desselben befindet sich auf der Etiquette.

Anglo-Swiss Condensirte Milch

findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung.
Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.
En gros in Leipzig bei **H. H. Brückner, Lampe & Co.** (M 725. Z.)

Prüfet und behaltet das Beste!

Die beste Maikur.

Bei Personen, deren Beruf eine vorübersiehende Lebensweise nöthig macht, was namentlich bei vielen Beamten der Fall ist, stellen sich nach kurz oder lang Störungen des Verdauungsapparates ein, die Appetitmangel, Beschwerden und Blähungen nach der Mahlzeit, Aufstoßen von Gasen, Aufschoppungen der Leber oder Hämorrhoiden erzeugen und fast immer lästige Unregelmäßigkeiten in den wichtigsten Funktionen der Organe herbeiführen.

Diese Leiden sind aber durch Kräutertee, Pillen, Pulver, Essenzen etc. keineswegs rationell und dauernd zu beseitigen, es kann sogar von sehr nachtheiligen Folgen sein, drohische Mittel hier anzuwenden, da diese die Thätigkeit des Darmkanals überreizen, ihn dann um so mehr erschöpfen und dadurch das Uebel nur verschlimmern, statt beseitigen.

Die beste Blutreinigungskur, die diese Uebelstände rasch und dauernd ohne die geringsten nachtheiligen Folgen beseitigt, ist während 3 bis 4 Wochen im Frühjahre und Herbst der tägliche Genuß einiger Gläser des echten **Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueurs** von **Wallrad Ottmar Bernhard**, kgl. Hof-Destillateur in München.

Ohne sich im Beruf oder in der gewöhnlichen Lebensweise stören lassen zu müssen, haben laut Atteste, durch dieses herrliche mildeste wirksame Hausmittel Laufende ihre Gesundheit, frühere Arbeitslust und Lebensfreude wieder hergestellt. Man achte bei dem Bezug nur genau auf die Firma des Fabrikanten **Wallrad Ottmar Bernhard**.

Innigsten Dank für Lebensrettung!

Ich litt schon lange Zeit an **Wagenschmerzen** und **Verdauungsschwäche** und habe alle Mittel vergebens angewendet, ebenso habe ich für **21 Mk.** Bénédictiner und Magenbitter von C. Pingel in Göttingen getrunken, **es jedoch ohne allen Erfolg** und war dabei so herunter gekommen, daß mir bereits Jedermann das Leben abgabte.

Alsdann hörte ich den **echten Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur** von Herrn **Wallrad Ottmar Bernhard** in München so loben, daß ich mich entschloß, zu diesem noch meine letzte Zuflucht zu nehmen, und hatte nach **8 Tagen** die wohlthunende Wirkung, daß mir das Essen wieder blieb und ich am ganzen Körper wieder gesund ward, und so nahm, daß sich Jedermann fräunte, wie es möglich sei.

Heute laun ich trotz hohen Alters meiner Arbeit wieder vollständig vorstehen, **Alles essen und verdauen**, was ich nur dem ausgezeichneten **allein echten Bernhardiner Alpenkräuter-Magenbitter** von **Wallrad Ottmar Bernhard**, kgl. Hof-Destillateur in München zu verdanken habe, den ich auch bei jeder Gelegenheit bestens empfehlen werde.

Schongau, den 4. April 1880.

Joh. Karle,

Sattlereibesitzer und ehem. Magistratsrath.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bestätigt am 20. April 1880:

Stadtmagistrat Schongau

ges. Pröb.-St., Bürgermeister.

Eine Anzahl ähnlicher Atteste liegen zur Ansicht bereit.
Der **echte Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur** von **Wallrad Ottmar Bernhard** ist in Flaschen à 1,5 Mark, 2 Mark und 4 Mark echt zu haben bei:

Herrn **Oscar Leberl**, Droguengeschäft in Merseburg, Markranstädt: **Gustav Enke**, Pegau: **M. Haase**.

Stotterer,

auch solche, welche andere Anstalten ohne Erfolg besuchten, finden in kurzer Zeit sichere Heilung in der Anstalt von **Emil Denhardt sen.** in **Burgsteinfurt** (Westfalen.) Genaue Adresse, Honorar nach der Heilung, Prospekt gratis. Heiligt 1209. Heilverfahren durch Preuß. Orden anerkannt.

H. Burkert's Salzbrunner Quellsalz-Caramellen aus abgedampfter Kronenquelle und heilsamen Kräutern

Salzbrunner Quellsalz-Pastillen, gewonnen aus dem Quellsalz der Kronenquelle ohne Beimischung

empfehlen wir als altbewährtes **Mittel gegen Lungen- und Halsleiden.**

Die Administration der Kronenquelle, Ober-Salzbrunn. Merseburg: **Albert Meyer**.

Bergmann's

Sommersprossen-Seife

zur vollständigen Entfernung der Sommersprossen, vorzüglich à Stück 60 Pf. in beiden Apotheken.

Lotterie von Baden-Baden.

Loose zur 1. Klasse à 2 Mark, Bolloose — für alle 5 Kl. gültig — à 10 Mark sind zu haben bei **F. A. Gräfe,** Gotthardsstraße 16.

Zur Anfertigung von **Steinwerk-Arbeiten** für Hochbau, sowie Anlieferung von **Doppelsteinen, Mauer-, Pflaster- und Schleiffsteinen, Trögen u. Krippen** etc. halte ich mich den Herren Bau- u. Maurermeistern bestens empfohlen. Ausführung sauber. Bedienung schnell. Preise billig.

A. Haase in **Nebr a. M.,** Steinmetzmeister & Schiffseigner.

Die Drogen- und Farbwaaren-Handlung von **Oscar Leberl,** Burgstrasse 16,

empfehl

gut gekochten **Leinölseifen**, weiß und braun, **Bleiweiß, Zinkweiß**, sowie alle anderen Farben, trocken oder in Öl verrieben, zum Anstrich fertig, alle Arten **Lacke**, als: Bernstein, Copal, Damar, Asphalt, braunen und schwarzen Spirituslack etc., feinstes französ. **Terpentinöl**, **Siccativ**, trocken und flüchtig, **Farbehölzer** jeder Art, **Blaubholzextrakt**, **Feinste Düsseldorfere Aquarellfarben** in den verschiedensten Nuancen.

Prima Gurkenkörner & Dillsamen empfiehl Neumarkt 75. **Jul. Thomas.**



Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(315.) **Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt** zwischen

HAMBURG und NEW-YORK

Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. **Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens** und **ferner jeden Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer.** Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34, sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S., **Wilhelm Anhalt** in Sangerhausen und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Koch- & Heizofen

empfehl

C. F. Meister.

Ergebene Anzeige.

Eine neue Sendung **Frühjahrs-Umhänge** angekommen. **J. G. Reichelt.**

Vorrätig in Friedr. Stollberg's Buchhandlung, welche jedes Buch für 60 Pf. in Reichardt's Buchhandlung verkauft.

Vertrauen können Kranke nur zu einem solchen Heilverfahren fassen, welches thatsächliche Erfolge für sich hat. Die bereits in 2. Auflage erschienenen Specialbücher „Die Lunge“ und „Die Brust- und Lungenkrankheiten“ geben allen Jenen, die an **Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen etc.** leiden, aber auch an einer **Brust- oder Lungenkrankheit,** wie **Schwindel** etc. dahinsiechen, neue Hoffnung, denn die darin enthaltenen Dankesäußerungen über glückliche Heilungen beweisen, daß selbst **Schwerekranke** oder **anscheinend hoffungslos** Dankerleidende noch die ersehnte Hilfe fanden. Dem Honorar. **Reichelt's** **Vertrauen können Kranke** unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher kostet 50 Pf. — Prospect gratis und franco durch **H. Hofmeister, Leipzig und Wolf.**

Kötzchen.

Zum **Wingstbier** Montag den 17. und Dienstag den 18. laßt ganz ergebenst ein **die Jugend.** Für Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen **B. Wolf.**

Restaurant „zur Börse.“

Einem geehrten Publikum und allen werthen Freunden und Gönnern zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß nunmehr auch die Restaurirung der

Garten-Lokalitäten

beendet und dieselben durchweg neu und freundlichst ausgestattet worden sind.

Morgen als den ersten Pfingstfeiertag sollen dieselben bei einem

Frühshoppen-Concert (11—1 Uhr),

Kapelle Krumbholz, und wofür Entrée nicht erhoben wird, festlich eröffnet werden.

Ich halte das ganze Etablissement einer geneigten, recht fleißigen Benutzung hierdurch bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll

Heinrich Schultze.

Auf obige Anzeige des Herrn Heinrich Schultze Bezug nehmend, empfehle ich für heute Abend

Bagout sin,

und morgen zur Eröffnungsfeier der Garten-Lokalitäten eine reichhaltige Frühstück-Speisenkarte einer geneigten Beachtung hierdurch bestens.
Hochachtungsvoll

J. B.: Otto Thieme.

Ausschank der Nürnberger Aktien-Bier-Brauerei

bei
Carl Adam, Gotthardtsstraße 22.

Ausliegende Zeitungen.

National-Zeitung
Magdeburger Zeitung.
Hallische Zeitung.
Gerichts-Zeitung.
Kleines Journal.
Tribüne.
Berliner Tageblatt
Leipziger Tageblatt.

Meine auf's Feinste eingerichteten Lokalitäten bringe hierdurch in freundliche Erinnerung.

Biere direkt aus obiger Brauerei.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Delikatessenbuffet.

Weine zu soliden Preisen.

Kalte und warme Getränke.

Ausliegende Zeitschriften.

Leipziger Illust. Zeitung.
Weber Land & Meer.
Gartenlaube.
Daheim.
Illustrierte Welt.
Journal Amussant.
Schalk.
Fliegende Blätter.
Ulk.
Wespen.
Kladderadatsch.

Billard.

Die Unterzeichneten halten ihre Geschäftskokale während des zweiten Pfingstfeiertags geschlossen.

Robert Burkhardt.
H. F. Gryus.
Otto Franke.
August Heber.
A. Kröbel.
P. Ortmann.
J. G. Reichelt.

Adolf Schäfer.
J. Schönlicht.
W. Schwarz.
C. A. Steckner.
Heinb. Wirth.
Gebr. Wiegand.
Ed. Zentgraf.

XXVIII. gr. Orgel-Concert

im Dome

Dienstag den 18. Mai (III. Pfingsttag)
5 Uhr.

Eintrittskarten: Altarplatz à 1,25 Mark, Schiff der Kirche à 75 Pf. bei den Herren Wiese, Nabe und Stollberg.
Hauptprobe f. Chor Dienstag 11 Uhr im Dom.
Schumann.

Sommertheater 3. Funkenburg.

Sonntag den 16. Mai. Zur Eröffnung der Bühne: Prolog, hierauf: Der Viehhändler aus Oberösterreich, Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von Fr. Kaiser. Musik vom Kapellmeister G. Tittl.

Montag den 17. Mai. Zum ersten Male: Laum und Löwe auf der Brautfahrt, oder: Humor verloren, Alles verloren, Lustspiel in 5 Akten. v. J. Schreiber.
Hochachtungsvoll
Die Direktion.

RISCHGARTEN.

Den 1. Pfingstfeiertag, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
groses Concert,
gegeben von der Stadtkapelle.
Julius Krumbholz, Stadtmusikdirektor.

Merseburger Landwehr-Verein.

Zu dem in Magdeburg anlässlich seiner 200jährigen Zugehörigkeit zur Brandenburg-Preussischen Monarchie am 4. Juni d. J. stattfindenden Feste bei welchen S. Majestät der Kaiser und König die auf dem Domplatz aufgestellten Krieger- und Landwehr-Vereine besichtigen werden, ist auch unser Verein eingeladen worden. Wer sich in Folge dieser Einladung nach Magdeburg reisenden Deputation anschließen beabsichtigt, wolle sich bei dem Schriftführer Schmalz (Kosenthal 18.) melden.

Das Direktorium.

Amerikanische Kunst-Arena

auf dem Kinderplatze in Merseburg.

Am 1., 2. und 3. Pfingstfeiertage 2 große Eröffnungs-Galla-Vorstellungen der weltberühmten Anglo-Amerikanischen Künstler-Gesellschaft 1. Ranges, Direction Henry Krüger. Anfang der 1. Vorstellung Nachmittags 4 Uhr, der 2. Abends 8 Uhr. Entrée I. Platz 50 Pf., II. Platz 25 Pf., Kinder die Hälfte, Stehplatz außerhalb der Arena 15 Pf., Kinder 10 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet die geehrten Herrschaften von Merseburg und Umgegend ergebenst ein.
H. Krüger, Direktor.

Zum Pfingstanz

in Meuschau Montag den 2. und Dienstag den 3. Feiertag von Nachmittags 3 Uhr ab ladet bei gutem Orchester freundlichst ein
K. Ködel.

Trebnitz.

Zum Pfingstanz in der grünen Laube den 2. und 3. Feiertag von Nachmittags 3 Uhr ab ladet freundlichst ein
W. Köde.

KNAPENDORF.

Zum Pfingstbier den 2. und 3. Feiertag ladet freundlichst ein die Jugend daselbst.

In Frankleben

ladet zum Pfingstbier freundlichst ein die Jugend.
Für gute Speisen und Getränke wird bestens sorgen
A. Pfeil.

Thüringer Hof.

Den 2. Pfingstfeiertag öffentlicher Ball von Abends 7 Uhr an.
G. Schröder.
Ein gewandter fleißiger Kellner mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht auf der Funkenburg.
S. Brandin.

TRIVOLI.

Sonntag den 16. Mai. Eröffnung der Sommerbühne.

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden,

große Gesangsposse in 3 Akten und 6 Bildern v. Salingrè.

Musik von Leonhardt.

An allen größeren Bühnen mit brillantem Erfolg unter anderem im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin über 400 Mal gegeben.

Montag den 17. Mai. Zum 2. Male:

Harun al Raschid,

Schwank in 4 Akten von v. Moser.

Dienstag den 18. Mai. Auf allgemeines Verlangen:

Rosenkranz und Gildenfiern.

Lustspiel in 4 Akten v. Klapp.

Neu besetzt wurden die Rollen:

Baron Rosenkranz Herr Garder.
Justus Schmälig aus Meissen Amberg.
Santleben, Bierbrauer Schneider.

Auf **besonderen** Wunsch wurde die Neubesehung und Neu-einstudirung dieses herrlichen Lustspiels, welches sich wie überall auch bei uns einer glänzenden Aufnahme zu erfreuen hatte, vorgenommen. Mit Eröffnung der Sommerbühne tritt folgende Veränderung der Plätze und Preise ein.

Preise der Plätze:

I. Platz numm. 1 Mark, II. Platz 60 Pf.

An der Tageskasse bei Hrn. Kfm. Wiese I. Pl. 75 Pf., II. Pl. 50 Pf.
Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Saaltheater statt.

Restaurant zum Casino.

Nachdem die Renovirung sämtlicher Lokalitäten meines Restaurants beendet ist, erlaube ich mir nochmals dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, dasselbe in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mein Bestreben wird stets sein, den mich beehrenden Gästen den Aufenthalt durch **aufmerksame Bedienung**, sowie durch Verabreichung **nur vorzüglicher warmer u. kalter Speisen u. Getränke**, so angenehm als möglich zu machen.

fr. Billard.

Meine **Asphalt-Kegelbahn** ist noch für ein paar Abende in der Woche frei.

Besonders empfehle meinen **saub. und zugfreien Garten** zu den nun stattfindenden

Sommer-Concerten.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag großes **Extra-Concert** gegeben vom hiesigen Trompeter-Corps unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Schüs.**
Anfang des 1. Concerts 3 1/2 Uhr Nachm., des 2. Abends 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Hochachtungsvoll

F. M. Könnecke.

Meuschau.

Den 2. Pfingstfeiertag von Nachmittags 3 und Abends 8 Uhr ab, sowie den 3. Feiertag Nachmittags **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester; es ladet hierzu ganz ergebenst ein **H. Pöble.**

NAUNDOBF.

Zum Pfingstbier den 2. und 3. Feiertag ladet freundlichst ein die Jugend daselbst.

Zum Pfingstbier in der grünen Laube

den 2. und 3. Feiertag ladet ergebenst ein die Jugend zu Creypau.

Zur guten Quelle.

Den zweiten Feiertag **Tanzmusik** und **Bockbier** auf Eis. **F. Beyer.**

Rischgarten.

Morgen zum ersten Pfingstfeiertag Vormittags **Speckkuchen**, Nachmittags von 1/2 4 Uhr an

Concert.

Den zweiten Feiertag von Nachmittags 4 Uhr an **Tanzvergnügen.** **Ferd. Weise.**

Ein Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird als Hausmädchen auf ein Rittergut gesucht. Antritt sofort oder 1. Juli. Das Nähere durch **Frau Planck, gr. Ritterstraße.**

Die Agentur einer bereits gut eingeführten, älteren deutschen Lebens-Versicherungs-Anstalt ist durch einen geeigneten, thätigen Vertreter anderweit zu besetzen. Gefl. Offerten beliebe man unter Angabe von Referenzen in der Exped. d. Bl. **sub V. Z. 15.** niederzulegen.

Merseburger Kreis. Verband Deutscher Baugewerksmeister.

Programm

des 8. Delegirten Tages Deutscher Baugewerksmeister zu Eöln am 18., 19. und 20. Mai 1880.

Dienstag, den 18. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr:

1. Empfang und Begrüßung der Delegirten und Gäste durch das Lokal-Comité in den oberen Restaurationskellern des Circus Carré (Gertrudenstraße, in der Nähe des Neumarkts und der Apostelkirche).

2. Eröffnung des Delegirten Tages durch den zeitigen Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Rath's-Zimmermeister Balk-Berlin.

3. Wahl eines Vorstandes und der Commission für die Versammlungstage.

Mittwoch, den 19., und Donnerstag, den 20. Mai c., Morgens 9 Uhr:

Beginn der Sitzung in dem großen Gürzenichsaal (am Quatermarkt und Martinstraße). Verhandlungen der Punkte 4, 5 u. ff. Abends gegen 7 Uhr: Gefellige Vereinigung in dem großen Saale der Wolkensburg (Cäcilienkloster).

Donnerstag, den 20. Mai c., Morgens 9 Uhr:

Fortsetzung und Schluß im Gürzenich.

Abends 7 Uhr: Bankett im großen Saale der Casino-Gesellschaft (Augustinerplatz).

Nach Schluß der Sitzungen am 19. und 20. Mai:

Besichtigung des Domes und der Hauptkirchen: St. Maria am Capitol, St. Martin, St. Ursula, St. Gereon und der Apostelkirche; ferner des Rathhauses und des Museum Wallraf-Richarz. Fahrt nach dem Garten-Etablissement „Flora“ und dem Zoologischen Garten.

Freitag, den 21. Mai c.:

Rheinfahrt per Dampfboot nach dem Siebengebirge, Remagen u.

Einen Lehrling sucht **Fr. Hartmann, Bäckermeister, Delgrube 25.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein anständiges Mädchen, das in Küche und Hausarbeit erfahren ist; zu erfragen **Zeichfrage 7.**

Ein gefittetes, ordentliches Mädchen von außerhalb wird zum sofortigen Dienstantritt gesucht. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, das in aller Hausarbeit erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wird für baldigen Antritt nach Pforta zu mieten gesucht; näheres **Markt Nr. 5, 1. Etage.**

Beim Rennen den 9. ist auf der Tribüne ein dunkelblauer Regenschirm liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben v. **Wenzky.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten meines Sohnes die freudige Nachricht, daß er nach 6 monatlicher schwerer Fahrt gesund und munter in Batavia gelandet ist. **A. Trautsch.**

Heute früh nach 5 Uhr starb nach schweren Kämpfen und qualvollen Leiden unser Herzensjunge und einziger Sohn **Paul Angermann.** Merseburg, den 13. Mai 1880. **Die Hinterbliebenen.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer lieben Tochter und Schwester **Luise Leonhardt** sagen wir unsern herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Am 1. Pfingstfeiertag (den 16. Mai) predigen:

Domkirche	Vormittags: Herr Konf.-Rath Leuschner.	Nachmittags: Diaconus Martius.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Cand. min. Reinshorst.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreifling.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Domkirche: Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Konf.-Rath Leuschner. Anmeldung.

Stadtkirche: Früh 7 Uhr und im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.

Neumarktskirche: Früh 7 Uhr und im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Dreifling. Anmeldung.

Altenburger Kirche: Früh 7 Uhr und im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Gruner. Anmeldung.

Am 2. Pfingstfeiertag (den 17. Mai) predigen:

Domkirche	Vormittags: Herr Dial. Martius.	Nachmittags: Herr Prediger Richter.
Stadtkirche	Herr Konf. Rath Leuschner.	Herr Pastor Heinelen.
Neumarktskirche	Herr Cand. min. Reinshorst.	
Altenburger Kirche	Herr Pastor Gruner.	

Stadtkirche: Früh 7 Uhr und im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen. Anmeldung.

Neumarktskirche: Früh 7 Uhr und im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Dreifling. Anmeldung.

Altenburger Kirche: Früh 7 Uhr und im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Gruner. Anmeldung.

Am 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Für den am

23. und 24. Mai stattfindenden Bazar

ging weiter ein: ein gesticktes Decken Frau Secretair Hagenberg, ein Carton gefärbte Spitzen Frl. Delthmar, ein Lampenteller, 1 P. Handschuh, 1 Notenblatt Ungenannt, ein Beutel, ein Goldfischglas mit Unterfaß Frl. Uhlig, ein chines. Schmuckkasten und zwei Majolika-Bäfen Frau Oberpräsident v. Wibleben, eine Negligétafche, eine Schürze, zwei Schleifen, ein Fußflüßchen, ein Knäuelbecher, ein Arbeitstäschchen Fr. Geh. N. Crüger, eine Kaffeeserviette, sechs Schürzen und Diverses für den Korb Frl. Th. v. Häfeler, zwei Damasthandtücher mit bunten Borden Fr. Reg. N. Sasse, zwei Blumenvasen Frau Reg. N. Haupt, eine Schlummerrolle und ein Arbeitstäschchen Fr. und Frl. v. Barnefow, zwei Kaffeeservietten, eine Tischdecke, ein Tischstuch mit sechs Servietten und eine Staffelei Frau v. Hülen, eine gestickte Kinderschürze Fr. Reg. N. Bogue, drei Mark Herr Bürgermeister Sessner, eine Schale zu Visitenkarten, ein Schreibzeug, zwei Schreibunterlagen, Briefpapier und 3 kleine Spielereien Fr. Stadtrath Berger, eine Tasche zu Postkarten Fr. Palmié, ein Fußflüßchen Fr. v. Mühlmann aus Halle, ein Arbeitstäschchen Frl. Bartels, 20 Mark und diverse kleine Malereien Fr. und Frl. v. Wisingerode, ein Kinderkleid, zwei Kinderschürzen, 1 Arbeitstäschchen, ein Eisenmer Fr. Ober-Reg. N. Schede, zwei Negligétafchen, ein Sag Schachteln mit Malerei, ein Briefmarkentäschchen, ein Bloß, ein Sägen mit Packstoff, ein Züllhäwischen

Jr. und Jrl. v. Nofsig, zwei Bilder, ein Korb, ein Carton Briestpapier und Diverses für den Korb Herr Exius, ein gesticktes Tisch Tuch, sechs dergl. Servietten und ein gemalter Tisch jr. und Jrls. v. Dieß, ein Tisch Herr Tischlermeister Malpricht sen.

Eingefandt.

Mit Freuden gestehen wir, daß der G. v. Moser'sche Schwant: „Harun al Raschid“, welcher am Donnerstag Abend im Zivoli zur Aufführung gelangte, im Allgemeinen sehr gelungen wurde. Die Hauptfiguren sind geradezu meisterhaft von Jrl. Slegner, Jrl. Welden und den Herren Harder und Wolf dargestellt worden. Alle Mitspieler waren sichtlich bemüht, ihre Schuldigkeit zu thun, und können wir ihnen nur raten, auf diesem Wege fortzufahren, dann wird auch der Dank des Publikums nicht ausbleiben. Wer diese musterhafte Ausführung sah, wird wohl bei einer Wiederholung dieses allerliebsten Stückes nicht fern bleiben. Die Werke des jetzt so beliebten Schriftstellers sind überall eines durchschlagenden Erfolges sicher und verdienen auch im vollsten Maße Anerkennung, so daß die Direktion gut thäte, ihr Repertoire noch mit einigen Moser'schen Stücken zu besetzen. — g.

Aus der Provinz und Umgegend.

Das „Wittenb. Kreisbl.“ schreibt unter dem 11. d.: Die Hoffnung, daß die unsere schönen Auenwiesen gefährdende Hochfluth der Elbe bald wieder vorübergehen werde, scheint sich leider nicht zu erfüllen. Seit gestern ist das Wasser noch weiter gewachsen und hatte heute Morgen eine Höhe von 3,77 m oder reichlich 12 Fuß erreicht. Nach der aus Böhmen eingetroffenen Nachricht dauert dort das Regenwetter an und ist zu erwarten, daß sich der hohe Wasserstand noch länger halten wird.

Vermischtes.

Der Maurermeister John aus Steuden hat den an ihm am 3. d. M. in Karlsbad verübten Anfall durch eigene Mitteilung an die Gall. Ztg. dahin richtig gestellt, daß das Motiv eines Racheaktes gänzlich auszuschließen sei, da er in Karlsbad fast von Niemand gekannt sei und auch in seiner Heimath Feinde nicht besitze. Nur räuberische Absicht könne der That untergelegt werden, die ihm 16 Kopfwunden (darunter 3 Knochenbrüche) eingetragen habe, und mit einem eisernen Hammer oder Todtschläger ausgeführt sei. Er gehe übrigens bei ganz vorzüglicher Behandlung seiner Genesung entgegen, und sei die That jedenfalls nur deshalb als Racheact hingestellt worden, um das Bad nicht in den Ruf zu bringen, als sei das Leben seiner Kurgäste durch Raubmörder gefährdet.

In maßgebenden Kreisen ist der Gedanke nach geworden, durch Sammlung freiwilliger Beiträge einen Fonds zu bilden, aus dessen Zinsen hinterlebenden hilfsbedürftigen, erwachsenen, unverheiratheten Töchtern verstorbenen unmittelbarer preussischer Civil-Staatsbeamten, welche höhere oder Subalternstellen bekleidet haben, Unterstützungen gezahlt werden können, wobei, wie wir besonders hervorheben, die Töchter von Beamten in den Provinzen in gleicher Weise berücksichtigt werden sollen, wie die Töchter der Beamten der Hauptstadt. Das Projekt hat in allen Beamtentreisen eine sehr warme Zustimmung gefunden. Es hat sich ein Comité gebildet, dem hochgestellte Beamte aus allen Ministerien, sowie aus der Provinz, insbesondere sämtliche Ober-Präsidenten, beigetreten sind. Den Vorsitz hat der Staatsminister und Ober-Präsident der Provinz Brandenburg, Dr. Algenbach, das Schriftführeramt der Geheimen Hofrath im Geheimen Civilcabinet Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Wießner übernommen.

Hamburg. Eine kleine Nordpolexpedition wird demnächst von dem beamteten Thierhändler Hagenbeck unternommen werden. Für dieselbe ist eine norwegische Galleasse „Eisbär“ mit acht Mann ausgerüstet worden. Der Zweck dieser Fahrt ist, Eskimos zu einem Besuche in Deutschland zu gewinnen. Wallfische und seltene Thiere zur wissenschaftlichen Präparierung zu jagen, sowie Jagd- und Industrieerträge hieher zu bringen, um das innere Kulturleben der Nordpolvölker zu veranschaulichen.

Paris. Die Adler im Jardin des Plantes sollen nach einer Mittheilung des Figaro, für deren Richtigkeit sich das genannte Blatt allerdings nicht verbürgen kann, auf Beschluß des radikalen Municipalrats aus ihren Käfigen vertrieben werden, weil sie in Verdacht des Bonapartismus stehen. Auch soll nimmehr die schon früher geplante Umwandlung des Namens königstiger (tigre royal de Bengale) in „tigre republicain“ erfolgen.

Der gescheite Gaul. Vor einigen Tagen bewegte sich in Vieh- rich a. Rh. eine große Zuschauermenge durch verschiedene Straßen der Stadt hinter einem Fuhrmann her, welcher von seinem Pferde nach Hause gebracht wurde. Das treue Thier schob nämlich seinen Lenker, der deart angebuhlet war, daß er kaum einen Fuß vor den andern setzen konnte und daher jeden Augenblick stehen blieb, mit dem Kopfe immer vor sich hin, zog ihn auch, als er einige Male einen andern Weg einschlagen wollte, auf die Straße zurück, welche nach seinem Stalle führte. So bugierte das gescheite Thier zur größten Heiterkeit der folgenden Menge seinen Herrn mit vielem Stoßen und Schieben durch mehrere Straßen endlich bis vor die ihm wohlbekannte Stallthür. Dasselbe hat seinen Führer auf diese Weise schon wiederholt nach Hause gebracht.

Ein waderes Dorf. Seinesgleichen findet das eine Stunde von Lugos in Ungarn gelegene Dörfchen Darubar nur wenig; dort hat die fleißige Bevölkerung vor einigen Jahren aus den monatlich zusammengetragenen Kreuzern eine Sparkasse gegründet, welche nimmehr über ein Vermögen von 30,000 Fl. verfügt. Interessant ist es, daß die Sparkasse die Steuerrückstände der Dorfbewohner bezahlt, welche dann im Wege der Gemeindevorstellung nach der Ernte erhoben werden. Das Dorf besitzt ein Kaffee, einen Schützenverein und einen gut geschulzten Gesangverein. Noch weit interessanter erscheint uns die Thatfache, daß die Bevölkerung dieses waderen ungarischen Dorfes durch und durch deutsch ist.

In Berlin hat die Einziehung der städtischen Steuern im verfloffenen Rechnungsjahre von April zu April ein über alles Er-

warten günstiges Resultat ergeben. Bei der Einkommen- und Miethsteuer sind die Ausfälle viel geringer, ja kaum halb so groß, wie im vorhergehenden Jahre. Bei der Miethsteuer sind gegen 10,000 M., bei der Einkommensteuer gegen 300,000 M. mehr eingegangen, als erwartet worden ist.

Ein reiches Berliner Ehepaar, dessen einziger Sohn in der Schlacht bei Mars-la-tour als einjährig-freiwilliger Garde-Dräger gefallen war, hat in den letzten Tagen, wie die Post mittheilt, über sein bedeutendes Vermögen, etwa vierhundert Tausend Mark, Verfügung getroffen. Danach soll das Kapital nach dem Tode der alten Leute als milde Stiftung zu einem Pfand- und Lombardgeschäft (?) für Offiziere und Beamte verwandt werden. Die Zinsen sind für die Verwaltungskosten bestimmt und werden die überfließenden Zinsen stets zum Kapital geschlagen werden. Das Kapital und das Geschäft sollen von einem Kuratorium verwaltet werden.

Moskau. Die Falschmünzerei als Hausindustrie. Sehr sonderbare Verhältnisse müssen im Moskauer Gouvernement herrschen, wenn die Mittheilungen den „Russ. Med.“ sich bewahrheiten sollten. In den Anfechtungen der Wolost Kudni scheint nämlich als Hausindustrie die Falschmünzerei betrieben zu werden. Es sind dafelbst bis jetzt nicht weniger als 20 Falschmünzer, die sich mit der Anfertigung und dem Vertrieb von Papiergeld beschäftigten, verhaftet worden. Einige von ihnen sind zur Zwangsarbeit, Andere zur Verhaftung nach Sibirien verurtheilt worden. Ganz zuletzt wurde der bekannteste der Falschmünzer, Sergejew, ebenfalls verhaftet, doch entparrang derselbe aus dem Gefängniß in Moskau, wurde aber bald von Neuem eingekerkert und verhaftet. Er soll gestorben sein. Doch erzählt man sich in Kudni und Umgegend, daß er noch lebt, und zwar werden diese Gerüchte von den dafelbst zurückgebliebenen Falschmünzern, welche sich mit der Fabrikation von 5-Rubelscheinen beschäftigen, in Umlauf gesetzt, indem sie die Produkte ihrer Papiergeldindustrie für Fabrikate Sergejew's ausgeben, der es bis zum Ende seiner Laufbahn in der Kunst soweit gebracht hatte, daß man seine Scheine von den echten nicht zu unterscheiden vermochte.

Politische Rundschau.

Sr. Majestät der Kaiser inspizierte am 13. d. M. Vormittags auf dem Tempelhofer Felde das Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment Nr. 1., das Garde-Pionier-Bataillon und das 1. Bataillon des Eisenbahn-Regiments. — Nach der Rückfahrt von dieser Truppenbesichtigung stattete der Kaiser sofort dem um 11 Uhr 44 Minuten angekommenen und im königlichen Schlosse abgestellten König von Sachsen einen Besuch ab und arbeitete demnächst mit seinem Kabinete.

Die Frau Kronprinzessin ist am 12. Abends in Paris eingetroffen.

(Deutsches Reich.) Daß das Parteileben in der letzten Legislaturperiode des Reichstages vielfach recht unerquicklich war, ist allseitig anerkannt worden, und kann man sich daher freuen, daß der Reichskanzler in seiner letzten im Reichstage gehaltenen Rede den gemäßigt Liberalen die Hand zu dem alten Kompromisse geboten hat, wonach Konervative und Nationalliberale wieder sich einander zu nähern und die maßgebenden Faktoren des Reichstages zu bilden hätten. Das, was zu diesem wünschenswerthen Ziele notwendig erscheint, ist ein allseitiges Entgegenkommen. Fürst Bismarck hat offenbar durch seine Reichstagsrede die Bereitwilligkeit der Regierung, den Nationalliberalen entgegenzukommen, gezeigt und der erste Führer derselben Abg. v. Bennigsen, hat in seiner am Montage im Reichstage gehaltenen Rede auch einen entgegenkommenden Weg eingeschlagen, indem er die Zurückweisung des Kommissionsantrags zu den Uebigigfahrtsakten beantragte. Inzwischen hat eine Fraktionsversammlung der Nationalliberalen in Berlin unter dem Vorsteh des Abg. von Jordanbeck auch dargethan, daß die Mehrheit der Nationalliberalen einen Ausgleich mit der Regierung will. Möge daher das politische Verhältnißverf. rasch weiter gefördert werden.

Ein Rückblick auf die letzte Reichstags-session zeigt allerdings, daß manche Hoffnung der Regierung enttäuscht worden ist, aber gar so unerschütterlich ist sie denn doch nicht gewesen. Außer den laufenden ziemlich umfangreichen Budgetarbeiten sind vor allen Dingen zwei Gesetze, das neue Wehrgesetz und das Sozialistengesetz im Reichstage beschlossen worden, welche im hohen Grade dazu angethan sind, die äußere und innere Sicherheit des Reiches zu fördern. Abgelehnt wurden die gesammten neuen Steuerprojekte und die Samoavorlage, doch ist in diesen Ablehnungen wohl nur in sofern ein ablehnendes Resultat zu erblicken, weil der Reichstag, nachdem bereits in vorigen Jahre 130 Mill. neue Steuern bewilligt worden waren, in der Bewilligung neuer Steuern eine Pause eintreten lassen will, zumal es mit den Reichsfinanzen gar nicht so traurig aussieht und nur ein kleines Defizit von 6 Millionen vorhanden ist.

Am 20. Mai werden, gemäß der Bestimmung in dem Vertagungs-gesetz, die Sitzungen des preussischen Abgeordnetenhauses wieder eröffnet werden und zwar mit der zweiten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung. Zugleich ist ein nicht weniger als 13 Nummern zählendes Verzeichnis der noch unerledigten Regierungsvorlagen ausgegeben worden. Wir erwähnen daraus die vier auf die Verwaltungsbehörden und die Verwaltungsgerichtsbarkeit bezüglichen Vorlagen, das Kommunalsteuergesetz, die Denkschrift über die Revision der Gebäudesteueranlage, den Dienstboten-gesetzentwurf, den Gesetzentwurf über gemeinschaftliche Holzungen und die Schlachthausvorlage. Desgleichen gilt es für sicher, daß sich das preussische Abgeordnetenhause mit einer Vorlage zu den Kirchengesetzen beschäftigen wird.

Koburg, 8. Mai. (Der gemeinschaftliche Landtag) hat ein Feld- und Forstpolizeigesetz beraten, welches im Wesentlichen mit dem preussischen Gesetz übereinstimmt, aber bezüglich des Betretens des Waldes und des Beerenammeln einige andre Bestimmungen enthält, z. B. sei die folgende erwähnt: „Für das Sammeln von Kräutern, Beere, Pilzen, und Nüssen ist ein Legitimationschein nicht erforderlich.“

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus folgt ein Gewaltakt der Conservativen dem anderen. Kaum haben die Conservativen der Verfassungskommission die Möglichkeit über die Sprachzwangsverordnung zu diskutieren benommen, so ist auch schon der von der Rechten im österreichischen Abgeordnetenhaus gestellte Antrag auf Cassation der Wahlmandate dreier verfassungstreuer Abgeordneten mit einer Majorität von vier Stimmen angenommen worden. Diese Angelegenheit zeigt wiederum, daß die Beratungen im österreichischen Abgeordnetenhaus nur dazu dienen, die Feindseligkeiten, die zwischen den beiden Parteien des Abgeordnetenhauses herrschen, derartig auf die Spitze zu treiben, daß eine Auflösung des Abgeordnetenhauses unvermeidlich wird.

England. Verschiedene Nachrichten dokumentiren, daß das Cabinet Gladstone in Aktion getreten ist. Das vom Minister des Auswärtigen Granville, an die europäischen Mächte erlassene Rundschreiben bezeichnet die griechische, die montenegrinische und die armenische Frage als die Fragen, mit welchen das neue englische Cabinet sich beschäftigen und deren Lösung es im Einvernehmen mit den Mächten antreiben werde. Ferner hat Gladstone sich veranlaßt gesehen, in einem Schreiben an die österreichischen Botschafter in London, die heftigen Ausdrücke, deren er sich während der letzten englischen Wahlcampagne gegen Oesterreich-Ungarn bezüglich dessen Orientpolitik bedient hatte, vollständig zurückzunehmen. Dieser Schritt des neuen englischen Premier hat aber in England große Aufregung hervorgerufen, da durch diesen Brief Gladstone's der englische Nationalstolz tief verletzt wurde, und giebt besonders die Tory-Presse ihrer Entrüstung darüber, daß das „einst so stolze England“ zu solcher Demüthigung verdammt sei, harten Ausdruck. Auch die liberalen Blätter zeigen sich mehr oder minder ungehalten über dies Schreiben, obgleich einzelne von ihnen die politische Nothwendigkeit desselben der Großmacht Oesterreich-Ungarn gegenüber zu beweisen suchen.

Frankreich. Während in der französischen Deputirtenkammer ein Gesetzentwurf berathen wird, der den Franzosen außerordentliche Versammlungsrechte einräumt, macht der Radicalismus, der sich unter den republikanischen Freilisten recht wohl fühlt, bedenkliche Fortschritte in Frankreich. Die Unversöhnlichen der äußersten Linken haben in Paris die jüngst aus Neu-Caledonien zurückgekehrten Communards als Märtyrer gefeiert und ihre Gefinungsengenossen in Lyon stellen bei der bevorstehenden Ersatzwahl die Candidatur Blanqui's auf, zugleich wird für den 23. Mai eine großartige Kundgebung zur Erinnerung an die Pariser Commune in Aussicht genommen. Das Cabinet ist gesonnen, die Ausschreitungen der Communards nicht zu dulden und hat unter Hinweis auf die bestehende Gesetzgebung jede direkte Aufforderung zu einer bewaffneten oder unbewaffneten Zusammenrottung mit Strafe bedroht.

Italien. In Italien ist der Wahlkampf nun im Gange und zwar mit seinem ganzen Gefolge, von Reden, Manifesten, Lügen und gelegentlich auch Prügeleien. Die Regierung benimmt sich in diesem Chaos ganz geschickt. Sie machte nirgendwo Lärm; sie versetzt höchstens in der Stille einige Unterpräfekten, auf die sie sich nicht verlassen kann und zwar schiebt sie dieselben auf bessere Stellen, so daß sich keiner beklagt. Ihre Gegner strengen sich sehr an, haben aber, wie es scheint, schon einen Mißerfolg von Bedeutung erfahren insofern als in Neapel die liberale Coalition Crispi-Netotera bei einer Wahlversammlung ziemlich durchgefallen ist.

Orient. Ueber die in der albanesischen Hauptstadt erfolgte Unabhängigkeitserklärung der Albanesen liegen von der Pforte und den Großmächten keine Kundgebungen vor. Die Albanesen haben vorläufig die Absicht ausgegeben, offensiv gegen Montenegro vorzugehen, aber sie erhalten fortwährend Zugänge. In den letzten Tagen sind 3000 Militärs unter ihrem Fürsten Brent nach Tuzi abgegangen, während 6000 Albanesen in Stutari eingekerkert sind.

Fürstin Frau Mutter.

Historische Erzählung von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Noch einmal ward es auf dem Schlosse lebendig. Die Fürstin lag auf dem Paradebett und die Stadt strömte herbei, die schöne Leiche zu sehen. Man hatte ihr das kostbare Seidenkleid, das Geburtstagsgeschenk der Fürstin Frau Mutter, angelegt, da es ihr letzter Wunsch gewesen, es mit ins Grab zu nehmen.

„Als Zeichen der Versöhnung mit der Fürstin Frau Mutter,“ meinten die einen und waren sehr erbauet. „Auf daß es nicht noch weiter Unheil bringen und Zeugniß ablegen könne,“ flüsternten andere. An Höfen giebt es kein Geheimniß; die Wände haben Ohren. Der schwere Metallfarg, der so viel Jugend und Schönheit, der ein grauenvolles Verbredchen barg, ward in die Grabgewölbe des Fürstenschlosses versenkt. Ede und schaurig wie in der Gruft war es nun auch im Schlosse, das wie eine verzauberte Burg aus seiner grünen Umgebung auftrug.

XXVII.

„Was ist Euch, Claire? Haben wir die Rollen getauscht? Ihr, die sonst Heitere, Lebermüthige macht ein so ernstes Gesicht?“ fragte du Fraigne, als er mit seiner jungen Freundin an einem Maimorgen im kleinen Garten zusammentraf. „Die Welt ist heute so voll Blüthenduft und Sonnenschein, daß selbst das betäubte Herz zur Freude gestimmt wird.“

„Die Welt ist schön,“ versetzte das Fräulein mit gedämpftem Ton, „aber das Menschenloos ist oft ein zu trauriges.“

Du Fraigne schaute ihr betroffen in das schöne Gesicht. „Wie kommt Ihr an Frühlingsmorgen zu solchen Reflexionen? Doch was sehe ich, Eure Wangen sind bleich, Eure Augen zeigen die Spuren von vergossenen Thränen. Was ist Euch geschehen?“

Claire antwortete nicht und blickte trübe zu Boden.

„Sprecht,“ spricht, was ist geschehen?“ drang du Fraigne in sie. „Ist in Eurer Familie ein Unglück passiert?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Hat der König eine Schlacht verloren?“

„Ich weiß von nichts,“ hauchte sie.

„Was ist es denn? Sprecht, ich bitte Euch.“

„Die böse Kunde, die ich habe, geht Euch nahe an,“ sagte sie leise zögernd.

„Schwebt doch noch ein Todesurtheil über meinem Haupte?“ fragte er schnell.

Claire schüttelte abermals den Kopf. „Der Tod hat sich ein anderes Haupt zum Opfer auserkoren,“ sagte sie sehr ernst. „Die junge Fürstin von Zerbst ist nicht mehr.“ fügte sie in einem Tone hinzu, als müßte sie ihm abbitten, daß sie ihm diesen Schmerz bereite.

Du Fraigne stand starr, keines Lautes mächtig. Welch Schreckensfunde er auch zu vernehmen erwartet hatte, auf diese war er doch nicht vorbereitet gewesen.

„Karoline Wilhelmine todt?“ fragte er endlich, und seine hohe Gestalt bebte wie im Fiebersehauer. „Wann starb sie? Erzählt mir alles, was Ihr davon wißt.“

Claire ergriff seine Hand und sah ihm voll himmlischen Mitleids in die Augen. „Ihr sollt erfahren, was ich weiß, armer Zerbst!“ sagte sie.

Sie führte ihn zu einer blühenden Fliederlaube, ließ ihn auf eine Bank niederstigen, nahm neben ihm Platz und erzählte ihm die traurige Mähr, die nur allzu schnell den Weg von Zerbst nach Magdeburg gefunden hatte.

Gesentten Hauptes, ohne sie nur mit einer Silbe zu unterbrechen, hörte ihr du Fraigne zu. Auch als sie geendet, saß er noch lange schweigend, als sei er mit seinen Gedanken in weiter Ferne.

„Wie nannten die Aerzte die Krankheit, die sie so plötzlich hingerafft?“ fragte er endlich.

„Sie kennen sie nicht, oder wollen sie nicht kennen,“ entgegnete Claire zögernd.

„Sie wollen sie nicht kennen?“

„Es geht ein Gerücht, wer darf ihm Glauben schenken?“ fuhr sie fort. „Ihren Mund ganz nahe an sein Ohr bringend flüsternte sie ihm etwas zu.“

Er zuckte zusammen wie von einer Natter gestochen. „Entsetzlich! Schmachvoll!“ stöhnte er.

„Laßt mich, laßt mich,“ hat er abwehrend und stand auf.

„Wohin wollt Ihr?“ fragte sie besorgt.

„Laßt mich,“ wiederholte er dringend. „Ihr habt mir die Nachricht mit der Wilde eines Engels beigebracht; ich werde Euch dankbar für diese Schonung sein, aber jetzt verzicht. Ich muß allein sein. Es giebt Momente, die ein Mann nur mit sich selbst zu durchleben vermag.“

Wanfenden Schrittes verließ er die Laube und den Garten.

Thränenvollen Blickes schaute ihm Claire nach.

„Er ist mir dankbar!“ sagte sie leise.

„Er betrachtet mich wie einen guten Kameraden. Seine Liebe gehört der Todten.“ Eine Weile verharrete sie in stillem, schmerzlichen Hinbrüten, dann raffte sie sich auf und rief sich in ihrer trüben resoluten Weise zu: „Schäme dich, Claire, bist du weidlich, bist du eifersüchtig? Und auf wen? Auf eine Verborebene, die im Leben wie im Tode die höchste Hingabe und die größte Anbetung verdient hat. Denkt du nur an das eigne Weh und nicht an das furchtbare Leid, das der Arme zu allen alten Widerwärtigkeiten jetzt auch noch tragen muß? Deine Aufgabe ist ihn zu trösten und aufzurichten, und daran laß dir genügen.“

Fürs erste ward dem guten Kinde aber auch diese süße Genugthuung nicht zu theil. Du Fraigne blieb für sie so gut wie unsichtbar. Wochenlang verschloß er sich in sein Zimmer, und sie ließ ihn gewähren. Mit dem feinen Takte des Herzens begriff sie, daß sie sich ihm nicht aufdrängen, daß sie ihm mit keinem Zeichen der Theilnahme nahen dürfe. Er war eine jener Naturen, die mit sich selbst fertig werden müssen, und denen man die höchste Wohlthat erweist, wenn man sie ihren eigenen Weg gehen läßt und sie dabei nicht stört. Es war das größte Opfer, was Claire ihm zu bringen vermochte, daß sie das eigene Herz bejwang und gebuldig harrete, bis er ihrer wieder bedurste und sie ruhen würde.

Als du Fraigne endlich wieder zum Vorschein kam, schien er um viele Jahre gealtert, aber er war mit seiner Vergangenheit fertig geworden. Die Fürstin Karoline Wilhelmine ruhte im Grabe, doch seine Liebe war nicht mit ihr eingefarrt. Sie hatte sich geläutert zur reinen Flamme, die ohne jede irdische Beimischung für das Hohe, Erhabene, Unerreichbare glüht. Jetzt, wo sie der Erde entrückt war, wo seiner Neigung keine Sünde mehr anhaftete, gehörte sie ihm ganz und für alle Zeiten.

Sollte dieses Band der Vergangenheit für die Zukunft ihn mit den Ideellen verknüpfen, so galt es andere Bande, die ihn gehalten, mit fester Hand zu lösen. Er mochte nichts mehr gemein haben mit jener Fürstin Frau Mutter, vor der ihm graute. Namen, Stellung, Vermögen, alles, was er ihr verdankte, wollte er aufgeben. Sein Streben sollte darauf gerichtet sein, sich durch die eigene Kraft im Vaterlande unter Friedrichs Szepter ein behedidenes Loos zu begründen.

Das alles offenbarte er Claire, als er an einem warmen Juniabende endlich wieder einmal mit ihr in dem kleinen Garten Luftwandelte, und sie hörte ihm mit seligen Lächeln zu. Ihre heftigsten Wünsche waren ja dadurch erfüllt oder doch wenigstens der Erfüllung näher gerückt. Sie vermochte freilich seine Motive nicht ganz klar zu erkennen, denn auch jetzt noch hatte er Anstand nehmen müssen, der reinen Mädchenjenseit die Verkettung seines Geschicks darzulegen, das war aber für sie auch nicht nöthig. Sie gehörte zu jenen glücklich angelegten Naturen, denen es gegeben ist, sich über das Verbundene zu freuen und zu genießen ohne ängstlich zu forschen und zu grübeln, auf welche Weise es geworden ist.

Ihr bei aller Kindlichkeit sehr verständiger Sinn war alsdann sogleich darauf bedacht, die nöthigen Schritte zur Verwirklichung von du Fraignes Plan zu thun.

(Fortsetzung folgt.)